

"So sind in München die Bodenpreise..."

Autor(en): **Vogel, Hans-Jochen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **52 (1973)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Präsident des Deutschen Mieterbundes schloss mit einem Appell an die 40 Millionen Mieter der Bundesrepublik, durch Zusammenschluss aller Gleichinteressierten die Rechte der Mieter zu wahren und auszubauen.

Der Appell «Rettet die Städte» geht vor allem die Mieterverbände an

Am Deutschen Mietertag war sodann zu vernehmen, dass zum Beispiel der Mieterverband unseres Nachbarstaates Österreich nicht weniger als 270 000 Mitglieder zählt. Der hohe Organisationsgrad der Mieter in der BRD wie in Österreich sollte den Mietern in unserem Lande zu denken geben. Wenn wir bedenken, dass in der Schweiz der soziale Mieterschutz gegenüber unseren Nachbarstaaten merklich hintanhinkt, drängt sich hierzulande der Gedanke eines stärkeren Zusammenschlusses der Mieter geradezu auf. Mit der Verwirklichung der Idee von der sozialen Verpflichtung des Eigentums muss nun endlich ernst gemacht werden. Das Recht, mit Grund und Boden und Wohnungen zu spekulieren, ist einzuschränken. Nur so lässt sich der Anspruch jedes Bürgers auf eine dem allgemeinen Standard entsprechende Wohnung erfüllen. In dieser Richtung könnten die organisierten Mieter einen entscheidenden Beitrag leisten.

Erfreulich war schliesslich, dass am Deutschen Mietertag auch die städtebaulichen Aspekte zur Geltung kamen. Immer stärker muss es sich in den Mieterverbänden durchsetzen, dass dem Mieter mit einer ungekündigten und noch so preisgünstigen Wohnung nicht gedient ist, solange er unter ungünstigen Umweltsbedingungen sein gesundheitliches Wohlergehen gefährdet sieht. Es ist das Verdienst des früheren Oberbürgermeisters von München und Ministers für Städtebau, Dr. Hans-Jochen Vogel, als erster Magistrat den Appell «Rettet die Städte» in die Bevölkerung der BRD und darüber hinaus getragen zu haben. So stand denn auch sein am Deutschen Mietertag gehaltenes Referat im Mittelpunkt des Interesses.

Die Teilnehmer des «Deutschen Mietertages 1973» dürften in der Überzeugung bestärkt worden sein, dass sich der Kampf des Mieters um sein Recht lohnt. Kiel war eine Reise wert.

So sind in München die Bodenpreise seit 1950 im Durchschnitt um rund 2850 Prozent gestiegen. Und für die gesamte Bundesrepublik wird der Wertzuwachs für die Eigentümer von Ackerland, das zwischen 1960 und 1969 in Bauland umgewidmet worden ist, auf etwa 50 Milliarden DM geschätzt. Dieser völlig unangemessene Gewinn, dem weder eigene Anstrengungen der Eigentümer oder auch nur ein ernsthaftes Risiko vorausgeht, ist an sich schon ein schweres Ärgernis und ein zureichender Grund, unser Bodenrecht zu reformieren.

Dr. Hans-Jochen Vogel in «Die Amtskette»